

UNSERE GEMEINDE

September bis Oktober 2015



Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Foto: C. Hilbrans

Liebe Gemeinde,

nach vorne schauen und die eigene Geschichte bedenken. Diesen großen Bogen schlagen die Themen in diesem Gemeindebrief. Unsere Kirchengemeinde feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen und zugleich werfen Veränderungen in den evangelischen Gemeinden des Düsseldorf-Südens ihre Schatten voraus.

Vieles ist in Bewegung – und dass es hier nie anders war, daran erinnert Pfarrer i.R. Hans Werner Grebenstein in seinem Grußwort zum Gemeindejubiläum. Und darin macht er uns Mut, die Aufgaben unserer Zeit anzunehmen. Das Jubiläum ist auch der Anlass für viele festliche Gottesdienste und Veranstaltungen in diesem und dem nächsten Jahr, die Termine und Themen finden Sie in diesem Heft.

Vieles ist gut bewährt und tut damals wie heute einfach gut: auch der Garather Chor wird 50 und so schreibt Chorleiter Heinz Herwig ganz zeitnah, dass singen glücklich macht!

Nachdem sich die Gemeinde in Wersten im letzten Gemeindebrief vorgestellt hat, lesen wir diesmal über unsere Nachbargemeinde in Urdenbach. Die Zeichen in die Zukunft deuten darauf hin, dass uns eine enge Zusammenarbeit erwartet, Näheres dazu schreibt Martin Fricke in seiner Einladung zur Gemeindeversammlung am 25. Oktober.

Die Veränderungen unserer Gemeinde in ihrer Geschichte und ihre Lebendigkeit heute inspirieren Presbyterin Dr. Sibylle Dellweg dazu, in ihrer Kolumne über den Begriff der Nachhaltigkeit nachzudenken: ein Zeitgeist-Begriff? Martin Fricke erinnert uns in seiner Andacht vorab an den *Geist der lebendig macht*.

Und wie gewohnt finden Sie viele Informationen und Berichte aus dem Gemeindegelben, Termine und Übersichten, in denen Sie sicherlich etwas Interessantes für sich entdecken.

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Frank Blankenstein, Beatrice Capelan, Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.), Karin Prasse,

Fotos: Simone Fornfeist, Heinz Herwig, Carsten Hilbrans, Doris Lausch, Corinna Prasse,

Layout: Doris Lausch

Druck: Druckerei Ganz, Zellingen

Auflage: 4500 Stück

Und ich selbst freue mich, Sie wieder mit einem Vorwort begrüßen zu dürfen, nachdem ich aus der Elternzeit zurück in den Pfarrdienst gekommen bin.

Ich grüße Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Carsten Hilbrans
Vorsitzender des Presbyteriums



P.S.: Der Regenbogen ist Gottes Zeichen der Verbundenheit mit seinen Menschenkindern. Das gilt auch für unsere Gemeinde in ihrer Geschichte, Gegenwart und Zukunft.



Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de

Nächste Ausgabe: November 2015 Redaktionsschluss: 1. Okt 2015

<i>Vorwort, Impressum</i>	2
<i>Andacht</i>	4
<i>Kolumne – Nachhaltigkeit</i>	6
<i>50 Jahre DBK – Grußwort</i>	8
<i>Die Zukunft der Kirche – Gemeindekonferenz</i>	10
<i>Gemeinde Urdenbach</i>	11
<i>Fotos</i>	14
<i>KiGo-Freizeit</i>	16
<i>KiGo, Andacht und Café</i>	18
<i>Mit allen Sinnen</i>	19
<i>50 Jahre Garather Chor</i>	20
<i>Termine Jubiläum DBK</i>	21
<i>Gottesdienste bis November</i>	22
<i>Wochenplaner GZH</i>	23
<i>Wochenplaner DBK</i>	24
<i>Krippenspiel + Adventskalender</i>	25
<i>Evangelisches Familienzentrum</i>	26
<i>Diakonie / Zentrum plus</i>	34
<i>Adressen soziale Dienste</i>	37
<i>Geburtstage, Taufen, Trauungen</i>	40
<i>Verstorbene</i>	41
<i>Adressen der Gemeinde</i>	42

Der Geist ist's, der lebendig macht. (Johannes 6,63)

Drei Monate war ich zu Gast bei Ihnen, liebe Gemeinde. Weil Pfarrer Hilbrans in Elternzeit war und die Stelle von Pfarrer Sommer noch nicht wieder besetzt ist, habe ich das Presbyterium geleitet. Es war schön, vielen von Ihnen zu begegnen, inspirierend, mit Ihnen Gottesdienste zu feiern, und spannend, ein Stück des Weges in die Zukunft der Kirchengemeinde Garath mitzugehen. Denn es verändert sich einiges: Die evangelischen Gemeinden im Düsseldorfer Süden stellen sich neu auf und werden eine gemeinsame Themen-, Personal-, Standort- und Finanzplanung entwickeln (mehr dazu in diesem Gemeindebrief weiter hinten). Aber auch unsere Gemeinde selbst muss nach den vielen Wechseln im Pfarramt und der Aufgabe gemeindlicher Orte in den letzten Jahren neu formulieren, was sie eigentlich ausmacht, wo ihre Schwerpunkte liegen und wie wir in Hellerhof und Garath die frohe Botschaft sichtbar machen wollen.

Ich habe in meinen drei Garather Monaten eine ganz große Sehnsucht gespürt, dass „alte Geschichten“ abgeschlossen und neue begonnen werden können. Und engagierte Menschen mit jeder Menge Ideen und großer Tatkraft: bei der Tafel, im Presbyterium, in den Kindertagesstätten, bei der Hilfe für Attur, in den Seniorenzentren, im Konfirmandenunterricht, in der Jugendarbeit im Anne-Frank-Haus und und und! Darum ist mir um die Zukunft der Gemeinde überhaupt nicht bange. Dennoch fragen viele mit einer Mischung aus Angst und Ratlosigkeit: „Was können wir tun?“ Das ist menschlich. Allzu menschlich – sagt das Evangelium. Denn wer nur fragt, was sie

oder er tun kann, gerät leicht in Gefahr zu verkrampfen. Je schwieriger die Aufgabe, desto schneller stoßen wir an unsere Grenzen, bekommen den sprichwörtlichen Tunnelblick und wissen nicht ein, noch aus. Das Evangelium weiß um unsere Grenzen. Darum lädt es uns ein, die Dinge einmal anders zu betrachten. „Fragt nicht nur, was Ihr tun könnt“, ruft es uns zu. „Irgendwann werdet Ihr anfangen, Euch im Kreis zu drehen oder entmutigt aufgeben. Fragt statt dessen einmal: `Was könnte sich in unserer Gemeinde als Ort erweisen, an dem Gottes guter Geist wirksam werden will?`“ Der Geist ist's, der lebendig macht! Das befreit: von der Idee, alles selbst machen zu müssen, von der Last, als hinge alles von uns ab, von der Angst, unverzeihliche Fehler zu machen. Gottes Geist führt die Zukunft der Gemeinde herbei! Und übrigens nicht nur der Gemeinde – auch meine eigene Zukunft! Wenn ich unter den Lasten des Lebens den Tunnelblick bekomme und aus eigener Kraft nicht aus noch ein weiß, lädt mich das Evangelium ein, die Sache einmal anders zu betrachten: Nimm wahr, wo der Geist schon wirkt oder wirken könnte, ganz ohne Dein Zutun – und dann lass Dich auf ihn ein, werde aktiv, lass Deine Ideen spielen und handle! Fangen wir also an, der Kraft des Heiligen Geistes bewusster nachzuspüren, unsere Antennen auszufahren und sensibler wahrzunehmen, wo er jetzt schon wirkt oder wirken will. Und dann packen wir an und machen mit!

Gottes guter Geist segne Sie!

Ihr Martin Fricke

Ich bin dann mal ... wieder da!

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, dass ich mich bei Ihnen wieder zurück im Dienst melden kann. Nach 14 Monaten in Elternzeit habe ich am 8. Juli meinen Pfarrdienst in unserer Gemeinde wieder aufgenommen.

Gut 14 Monate sind vergangen, seit meine Frau Dorothee und ich mit der Geburt unserer Zwillinge Mathea und Samuel ein unendlich großes Geschenk empfangen durften. Mit der Möglichkeit der Elternzeit konnten wir uns ganz um die uns anvertrauten Kinder kümmern.

So ist nun auch eine Zeit mit einer Fülle ungeahnter neuer Lebenserfahrungen an einen Wendepunkt gekommen. Eine Zeit, in der ich ganz intensiv das Wunder des Lebens von einer ganz anderen Seite kennen lernen durfte, als ich es bislang kannte und vor allem theologisch verstanden habe.

14 Monate: unzählige Augenblicke ganz unbefangenen Lächelns und das waren Tage voll Kinderweinen, das keinen Trost zu kennen schien. Das waren hunderte kleine Augenblicke des Lächeln der Leute, die mir entgegen kamen, als ich fast täglich mit dem Kinderwagen unterwegs war in der Kämpfe und allen Quartieren unseres Gemeindebezirks. Das waren (bisher) über 3000 gespülte Babyfläschchen (dafür bin ich zuständig). Das waren viele intensive Begegnungen mit Menschen, die die Freude teilen konnten und die auch wussten, wie viel Arbeit das ist. Es waren auch Begegnungen mit Menschen, denen die-



ses Geschenk trotz aller Wünsche und Gebete nicht gegeben ist. Es waren 14 Monate ganz intensiven Lebens. Dafür sind wir unendlich dankbar.

Natürlich geht das weiter und wir freuen uns auf jeden Tag, den wir als Familie geschenkt bekommen und gehen abends mit einem tiefen Dank im Herzen schlafen (und freuen uns, dass wir nun auch wieder mehr schlafen dürfen).

Einen besonderen Dank möchte ich aber auch der Gemeinde aussprechen: dem Presbyterium, das meine Entscheidung für die lange Elternzeit durch viel Engagement mitgetragen hat. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen Gernold Sommer, Frank Blankenstein, Anja Valentin und Claudia Weik-Schaefer, die die entstandene Lücke, großartig geschlossen haben und dies noch weiter tun, denn ich bin bis Ende Januar nur halbtags im Dienst.

Und ich danke Ihnen, liebe Gemeindeglieder, für die vielen guten Worte und die warme Begleitung unserer Familie im ersten Jahr. So komme ich nun guten Mutes und mit viel Freude wieder zurück in die Aufgaben meines Pfarrdienstes.

Ich grüße Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Carsten Hilbrans.

Nachhaltigkeit, was bedeutet das eigentlich?

Überall hört oder liest man dieses Modewort: „Nachhaltigkeit“. Was bedeutet Nachhaltigkeit? Trennt man das Wort in seine Silben, kommt Nach-Halt-Ig-Keit heraus. Hilft das weiter? Nein! Außer, dass ein „Nach“ nach einem „Vor“ fragt und ein „Halt“ ein „Geh“ oder „Lauf“ erwarten lässt, sagen diese Silben nichts aus. Der Rest, „Ig“ und „Keit“ sind gänzlich ohne Sinn.

Gibt es das Wort „Nachhalt“ überhaupt? Nein, das gibt es nicht! Lediglich das Adjektiv „nachhaltig“ ist flächendeckend in aller Munde: Nachhaltige Entwicklungen und Entscheidungen, nachhaltiges Handeln und Tun sind überall gefragt. Dabei geht es um unsere Gegenwart, in der wir entscheiden, dies oder das zu tun, und um unsere Zukunft, in der wir dann sehen können, ob unser Vorgehen nachhaltig war. Unser heutiges Handeln soll in der Zukunft sinnvolle Spuren hinterlassen und vor allem ökologische, ökonomische und ressourcensparende Prozesse in Gang bringen, die langfristig unsere Umwelt und unsere Mitmenschen vor größeren Schäden und Problemen bewahren sollen.

Verstehen wir das? Oder anders gefragt: Wie haben wir das zu verstehen? Nachhaltigkeit ist „in“ es klingt irgendwie beruhigend. Wer nachhaltig handelt, tut etwas Gutes für die Menschheit heute und morgen. Und weil wir alle nachhaltig denken, planen und handeln, brauchen

wir uns um unsere Zukunft keine Sorgen zu machen!

Stopp, so einfach ist das in der Tat nicht. Ob in der Zukunft das, was wir heute tun, wirklich etwas Gutes ist, können wir heute gar nicht wissen. Wir möchten das wohl gerne glauben, was wiederum nicht verboten ist. Aber eigentlich ist Nachhaltigkeit ein Begriff, hinter dem man sich ganz gut verstecken kann, und der die eine oder andere Mogelpackung voranbringt.

Ich persönlich glaube schon, dass, wer sich viel Gedanken macht, bevor er bestimmte Projekte in Angriff nimmt, nachhaltig, also später, sehen kann, wie gut oder schlecht sein Handeln war. Also wenn ein Landwirt sich entschließt, langfristig keine Pestizide mehr zu verwenden, um Käfer von seinem Gemüse fernzuhalten, dann sind das nachhaltige Gedanken, denn damit vermeidet er, dass diese Pestizide bei uns Menschen, die wir am Ende der Nahrungskette stehen, gesundheitlichen Schaden anrichten. Wer dieses Jahr die EXPO in Mailand besucht, wird sich mit diesem Thema auseinandersetzen müssen, und zwar ganz konkret. Ob er letztendlich verstanden hat, was Nachhaltigkeit wirklich ist, kann man weder garantieren noch vorhersagen.

Was ich aber dieses Jahr hier in unserer Gemeinde beobachte, empfinde ich

schon als eine besondere Form der Nachhaltigkeit. Wir kommen aus einer Zeit, in der wir richtig reich waren. Wir hatten sehr viele Gemeindemitglieder, mehrere Pfarrer und Kantoren in Vollzeit, festangestellte Mitarbeiter für unterschiedliche Ressorts und in jedem Bezirk eine Kirche oder ein Gemeindehaus, Kindergärten und Jugendarbeit, alles natürlich unterstützt von Ehrenamtlern, ohne die man sich Gemeindeleben gar nicht vorstellen kann.

Nach Jahren des eisernen Sparens bleiben uns zwei Pfarrbezirke, eine halbe Kantorenstelle und zweieinhalb Küsterstellen. Diese Aufzählung klingt ganz schön traurig. Dennoch haben wir einen großen Reichtum, denn unser riesiges Heer an ehrenamtlich Aktiven bewegt in Garath und Hellerhof unglaublich viel! Diese Menschen wollen, dass es uns allen heute und morgen gut geht. Sie setzen sich überall ein, bei der Tafel, beim Seniorentreff, bei den Bibelstunden, an verschiedenen Veranstaltungen der Kirchengemeinde im Gottesdienst, im Kindergottesdienst, in den Musikkreisen und bei der Chorarbeit, beim Besuchsdienst, einfach überall, wo man helfende Hände braucht. Ganz normale Gemeindemitglieder, jung oder alt, fühlen eine hohe Verantwortung der Menschheit und der Gemeinschaft gegenüber. Sie arbeiten, ohne zu fragen, wie viel Zeit dabei vergeht. Sie lächeln dabei und verbreiten

viel Freude und Dankbarkeit. Auch unter unseren gerade Konfirmierten sind wieder, wie wir das jedes Jahr erleben, engagierte Jugendliche, die sich bereit erklären, in Zukunft bei Kinder- und Jugendarbeit mitzumachen. Es wird gemeinsam geplant und angepackt mit dem Blick nach vorne. So hat unsere Gemeinde Zukunft und es macht auch noch Spaß. Da stellt sie sich ganz automatisch ein, die Nachhaltigkeit! Schön ist das!

Wer den Wunsch hat, sich auch einzumischen, kann jederzeit anfangen. Wir freuen uns auf und über jeden, der sich dazu gesellt und mitmacht!

Ihre Dr. Sibylle Dellweg



Grußwort *von Hans Werner Grebenstein,*

In der noch jungen Gemeinde Garath vor 50 Jahren wurde bei einer Veranstaltung mehr oder weniger zufällig festgestellt, dass die Mehrheit der Besucher keine geborenen Düsseldorfer waren, sondern Menschen, die Krieg oder Nachkriegszeit nach Düsseldorf verschlagen hatte. Sie hatten in dem neuen Stadtteil eine Bleibe gefunden. Sie empfanden ihn vielleicht noch nicht als ihre neue Heimat. Manche brachten auch noch ein Stück ihrer alten Heimat mit, Gebräuche und Traditionen, die hier nicht üblich waren und nicht verstanden wurden. Zuweilen gab es Missverständnisse, und man rieb sich auch aneinander.

Heute, nach 50 Jahren, lebt eine neue Generation in Garath, im Stadtteil und auch in der Kirchengemeinde. Die alten Probleme von damals existieren nicht mehr. Die Enkel der damaligen Garather Neubürger verstehen sich inzwischen als alte Garather. Sie sind in dem Stadtteil und in der Gemeinde, wo ihre Großeltern noch fremd waren, angekommen. Aber sind die Probleme von damals wirklich überwunden?

Es wäre Miesmacherei, wenn man behaupten wollte, nichts habe sich zum Guten verändert in den letzten 50 Jahren in Garath. Damals galt es, Türen zu öffnen, die fest verschlossen schienen und die Menschen in der Stadt und in der Gemeinde voneinander trennten. Heute stehen in Garath viele Türen weit offen und

laden zu Besuch und Austausch ein. Es gibt gut funktionierende Nachbarschaften, die auch ausländische Nachbarn und Mitbürger ganz selbstverständlich einbeziehen. In den christlichen Gemeinden gibt es Beispiele praktizierter Oekumene (z.B. Zusammenarbeit der evangelischen Gemeinde mit der Herrnhuter Brüdergemeine oder gemeinsame Veranstaltungen der evangelischen und der katholischen Gemeinde am Ort). Auch Partnerschaften mit weltweiter Perspektive (z.B. mit Gemeinden in Südafrika, Indien und England) sind inzwischen entstanden.

Aber die alten Probleme von damals sind in veränderter Form immer noch vorhanden. Im Hauptzentrum kann man es ständig sehen und hören. Mode und Sprache der Menschen zeigen an, dass die Garther von heute aus fast allen Ländern der Welt stammen. Wird es möglich sein, auch diesen doch so verschiedenen Menschen ein gemeinsames Bewusstsein zu geben, nämlich dass Garath ihre neue und gemeinsame Heimat ist?

Manche der alteingesessenen Garther mögen vielleicht bei dieser Problemanzeige erschrecken und sagen: „Nein, das geht nicht; diese Menschen von überall her können nur ganz kurzfristig und auf keinen Fall für immer bei uns bleiben.“

Die Wirklichkeit geht aber oft eigene Wege und fragt nicht danach, was wir für möglich oder wünschenswert halten. Ein

Pfarrer in Garath–NW von 1965 bis 1989

Teil der Menschen, die heute in Garath wohnen, wird vielleicht wieder wegziehen. Aber viele werden bleiben. Sie und ihre Kinder werden zusammen mit unseren Kindern und Enkeln das Garath von morgen prägen.

Christen haben keinen Grund, sich vor einer solchen Entwicklung zu fürchten. Jesus, auf den wir uns berufen, hat nie Zäune zwischen Menschen aufgerichtet oder Türen geschlossen. Er hat im Gegenteil Menschen, die – zu Recht oder Unrecht – von der Gesellschaft ausgeschlossen waren, um sich versammelt und ihnen das Gefühl vermittelt, dass es bei Gott keine Zwei-Klassen-Gesellschaft – welcher Art auch immer – gibt.

Es hat innerhalb und außerhalb der Christenheit nicht an Versuchen gefehlt, diese einfache Botschaft zu bestreiten, zu unterlaufen oder durch Gewalt aufzuheben. Wie aggressiv dieser Widerspruch gegen die Botschaft Jesu werden konnte, zeigt sich daran, dass man ihn gewaltsam getötet hat. Aber das ändert nichts daran, dass Gott so ist, wie Jesus ihn beschrieben hat und wie Jesus selber war: Verständnis fördernd, Vergebung praktizierend, Gemeinschaft stiftend, Leben schaffend. Der Tod Jesu bringt alles dies alles erst recht zur Geltung – trotz aller Gegen Gewalt. Und wenn die Christen Ostern feiern, dann geht es ihnen darum, dass Gott seine endgültige Bestätigung dazu gegeben hat.

Wozu ist eine christliche Gemeinde in der Gesellschaft – so wie die evangelische Gemeinde in Garath – da? Eigentlich doch dazu, um in Wort und Tat, in Predigt und Sakrament, im praktischen Umgang von Mitarbeitern und Gemeindegliedern untereinander, darzustellen und zur Geltung zu bringen, was sie von Jesus über Gott weiß. Dass das aber auch gegenüber den Menschen in ihrer Umgebung gelten muss, die an etwas anderes oder an gar nichts glauben, bedarf wohl nach allem keiner besonderen Erwähnung mehr.

Die evangelische Gemeinde hat in den 50 Jahren ihrer Existenz versucht, dieser ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Es ist ihr beileibe nicht immer gelungen. Es sind auch Türen nach innen oder außen geschlossen worden, die unbedingt hätten offen bleiben oder weiter geöffnet werden müssen. Jesus hätte angesichts dieser Sachlage nicht resigniert; er hätte sie vielmehr ganz schlicht ignoriert. Er hätte wie damals die Menschen in seine Nachfolge gerufen, und vielleicht hätten sie dann das, was sie trennt, vergessen.

Ich wünsche unserer Gemeinde, dass sie in den nächsten 50 Jahren ihrer Existenz ihren Daseinszweck nicht aus den Augen verliert. Ich wünsche ihr den Segen Gottes, dass sie auch in einem multinationalen und multireligiösen Garath beitragen kann zu einem Zusammenleben der Menschen in guter Nachbarschaft.

Die Zukunft der Kirche – Einladung zu einer Gemeindegemeinschaft

Wie wollen wir als evangelische Kirche in die Zukunft gehen? Wie können unsere Gemeinden auch 2030 noch erkennbar und einladend in unseren Quartieren präsent sein? Wie können wir das Evangelium, die beste Nachricht der Welt, den Menschen lebendig und ansprechend vermitteln?

Seit zwei Jahren sind Presbyter und interessierte Gemeindeglieder aus den fünf evangelischen Kirchengemeinden im Düsseldorfer Süden – Garath, Urdenbach, Benrath, Klarenbach (Holthausen) und Wersten – im Gespräch über diese Fragen. Uns ist klar, dass wir für überzeugende Antworten begeisterte Menschen und attraktive Angebote brauchen – und haben! Wir wissen aber auch, dass wir vieles nicht mehr alleine schaffen. Wir werden weniger Gemeindeglieder, immer weniger Menschen wollen Pfarrer werden, und unsere finanziellen Möglichkeiten gehen zurück. Gleichzeitig machen wir die Er-

fahrung, dass wir gemeinsam stark sind und uns in einer großen Gemeinschaft gegenseitig stärken können – zum Beispiel beim gemeinsamen Gottesdienst vor dem Schloss Benrath an Himmelfahrt. Und wir erkennen, dass wir sowohl die Identität unserer Gemeinschaft schärfen als auch an Ausstrahlung gewinnen, wenn wir uns in dem, was wir tun und wo wir es tun, neu konzentrieren.

Die Presbyterien der fünf Kirchengemeinden im Düsseldorfer Süden haben deshalb beschlossen, gemeinsam die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde anzustreben. In ihr werden die bisherigen Gemeinden Garath und Urdenbach einen Seelsorgebereich bilden. Die neue Gemeindeform wird uns ermöglichen, auch künftig einen verlässlichen Dienst von Pfarrern und anderen kirchlichen Mitarbeitern zu organisieren, der nah bei den Menschen ist, und attraktive Orte zu entwickeln, an denen Gemeinde lebt.

Über all' dies soll auf einer **Gemeindeversammlung** informiert werden, die **im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, dem 25. Oktober 2015, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** stattfindet.

Herzliche Einladung dazu an alle Gemeindeglieder! Denn die Zukunft der Kirche beginnt da, wo sich die ganze Gemeinde auf den Weg macht.

Martin Fricke

Die evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

Hallo Nachbarn – auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft!

Das „Dorf mit Herz“

Die Kirchengemeinde Urdenbach mit aktuell ca. 3250 Gemeindegliedern ist eine unierte Gemeinde reformierten Ursprungs. Wir möchten traditionelle Arbeitsgebiete erhalten, ohne uns neuen Aufgaben zu verschließen. Als Stadtrandgemeinde möchten wir Menschen gewinnen, sich dem „Evangelischen Düsseldorf“ zugehörig zu fühlen. Als eine der ältesten Düsseldorfer Gemeinden fühlen wir uns aber auch dem Erhalt der historischen Gebäude verpflichtet und sind für die Pflege denkmalgeschützter Häuser und eines eigenen Friedhofs verantwortlich.

Kirchen und Pfarrbezirke

Der 1. Pfarrbezirk mit dem historischen Ortskern und der über 300 Jahre alten „Dorfkirche“ umfasst überwiegend das alte Urdenbach. Der 2. Pfarrbezirk umfasst das „Corelliviertel“ mit der Heilig-Geist-Kirche, ein typisches Neubaugebiet der 60er Jahre.

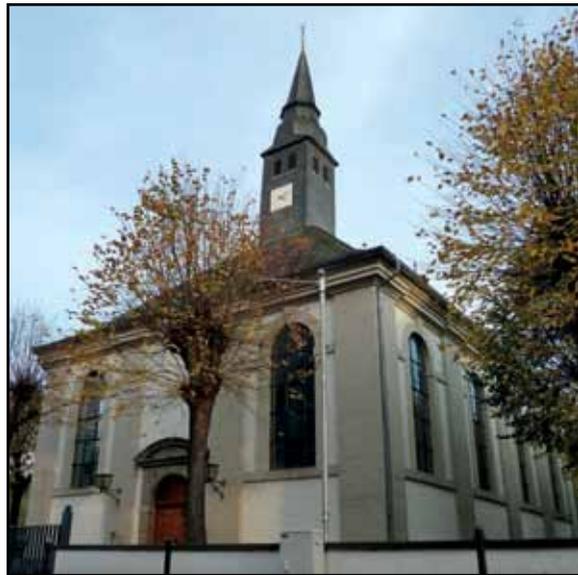
Pfarr- und Personalstellen

Die 1,5 Pfarrstellen teilen sich Pfarrer Matthias Köhler (75% Gemeinde / 25% Religionsunterricht) und Pfarrerin Michaela Nieland-Schuller (75% Gemeinde / 25% Krankenhauseelsorge). Die persönliche Bindung an die Pfarrer ist für viele Gemeindeglieder Voraussetzung für eine

seelsorgliche Beziehung. Wir haben zwei Küster (Vollzeit, z.T. refinanziert) und zwei Kirchenmusiker (1 Vollzeit, 1 Teilzeit). Die bislang öffentlich refinanzierte Jugendleiterstelle wird derzeit diskutiert und bedarf einer konzeptionellen Klärung.

Gottesdienste

Durch die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus möchten wir Menschen stärken, ermutigen und trösten. Die sonntäglichen Gottesdienste finden im Wechsel zwischen beiden Kirchen statt. Es gibt darüber hinaus eine Vielzahl gottesdienstlicher Angebote für Kinder und Familien, zu besonderen



Evangelische Dorfkirche Urdenbach

Zeiten oder für besondere Zielgruppen, Schulgottesdienste sowie Gottesdienste im Seniorenstift „Haus Schlosspark“ und im Sana-Altenheim. Eingebunden in die Brauchtumpflege werden zum Schützenfest und zum Erntedankfest besondere Gottesdienste gestaltet.

Kirchenmusik

Die Kirchenmusik ist ein elementarer Teil der Verkündigung. Wir haben zwei Chöre: die „Kantorei Urdenbach“ und den „Werkstattchor“ an der Südallee. Einmal im Monat findet die „Orgelmusik am Sonntag“ in der Kirche Urdenbach statt. Darüber

hinaus lädt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem „Förderverein für Kirchenmusik“ zu zahlreichen Konzerten ein. Dank des Engagements des Fördervereins zur „Rekonstruktion der Schöler-Orgel von 1754 in der Evangelischen Kirche Urdenbach“ und der Unterstützung des Kirchenkreises konnte unter Verwendung des noch vorhandenen originalen Orgelprospekts von Johann Wilhelm Schöler die Orgel im vergangenen Jahr rekonstruiert werden.

Weitere gemeindliche Angebote

Wir haben zwei KiTas in Diakonieträgerschaft. Beide werden z.Zt. neu gebaut und den Standards angepasst. Hier beginnt die biographische Anknüpfung an die Gemeinde, die mit verschiedenen Angeboten für Familien fortgesetzt wird. Die gemeindliche Jugendarbeit war bislang eng mit der refinanzierten offenen Arbeit verwoben und muss nach Fortfall der Mittel neu konzipiert werden. Verschiedene Konzepte des kirchlichen Unterrichts bauen darauf, den Jugendlichen die Gemeinde „schmackhaft“ zu machen. Gemeindliche Angebote, die nicht nach Altersstufen getrennt sind, sollen weiter entwickelt werden, um gemeinsame Schätze heben zu können. Im Bereich der Bildungsarbeit haben wir mehrere Gesprächskreise und werben für die Ev. Stadtakademie. Gesellige Angebote entstehen meist aus Eigeninitiative von Gemeindegliedern. Mit dem Netzwerk Benrath besteht guter Kontakt hinsicht-



Heilig-Geist-Kirche

lich der Benrather Tafel und der Seniorenarbeit. Gleichwohl haben die Angebote für Senioren vor Ort und der Besuchsdienst einen hohen Stellenwert. Hier liegt ein konzeptioneller Schwerpunkt für die Zukunft. Leider fehlt uns eine hauptamtliche Kraft für Planung und Koordinierung der Gemeindearbeit, auch im Sinne der Stärkung des Pfarrdienstes für die seelsorgliche Arbeit und Kasualien. Hier wäre ein guter Ansatz für die übergemeindliche Zusammenarbeit.

Im Wandel

Wir befinden uns in einem Umbruchprozess. Unabdingbar sind

- gesamtgemeindliches Denken über die Bezirke und Standorte hinweg,
- wirtschaftliche Entscheidungen in den Bereichen Liegenschaften und Personal,
- langfristige Gemeindeplanung im Blick auf den Pfarrstellenverteilungsschlüssel.

Wir sehen die Zukunft unserer Gemeinden in einer „Einheit in Vielfalt“, in der sich Begabungen ergänzen und vielfältige Angebote entwickeln können. Dieser Wandlungsprozess wird nicht ohne Einschnitte funktionieren. Wir hoffen aber, dass in der Veränderung auch die Chance besteht, Neues zu entdecken, mehr Menschen zu erreichen, auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen einzugehen und so den Menschen im Düsseldorfer Süden zu zeigen, dass wir als Teil des evangelischen Düsseldorf sowie in geschwisterlicher Verbundenheit mit der katholischen Gemeinde weiter als Kirche vor Ort Bestand haben werden.

*Für das Presbyterium
Margarete Preis
Fotos: Lydia Frank*



Altarraum Dorfkirche



Altarraum Heilig-Geist-Kirche

Verabschiedung von Pfarrer Gernold Sommer am 29. März



*Musikalisch und feierlich.
Offiziell und persönlich.
Herzlichen Dank, alles Gute und Gottes Segen!*



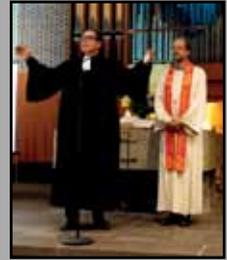
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, 25. Mai



*„Ich werde
von meinem Geist
ausgießen.“*



*„Pfingsten“
von Sieger Köder*



Sonnenradfest in Garath am 14. Juni

Viel zu sehen und Zeit für Gespräche.



Und schon wieder vorbei!

In diesem Jahr gab es kleine Veränderungen, wir fuhren über Christi Himmelfahrt und statt Pfarrer Sommer waren zwei Vertreter aus dem Presbyterium mit dabei: Tobias Kolb, der neue Jugendvertreter, und Wolfgang Paniczek. Ansonsten blieb für das Jugendteam sowie für die Kinder alles beim Alten.

Wochen im Voraus wurde fleißig Werbung gemacht, Spiele geplant, eingekauft und Besprechungen abgehalten.

Und am 13. Mai ging es dann auch endlich los. 31 Kinder und 8 Betreuer packten mit Vorfreude ihre Koffer und trafen sich wie gewohnt am Aldi Parkplatz, wo es mit leichter Verspätung in den Wochenendstau ging. Zum ersten Mal seit langer

Zeit kamen wir mit deutlicher Verspätung an unserer Jugendherberge „Forsthaus Hasenacker“ an. Ein Teil unseres Teams war mit unserem vollgepackten Bus vorgefahren und konnte uns somit vorbereitet in Empfang nehmen.

Den Abend beendeten wir mit dem Chosspiel, die Kinder mussten Nummern auf dem Gelände finden und dazu Aufgaben lösen. Danach fielen sie, fast schon müde ins Bett. Außer denen, die auf ihren Zimmern noch „leise“ eine Mitternachtsparty hielten.

Am Donnerstag stand einiges auf dem Programm, die ersten Teile unserer Geschichte „Die Verwandlung Saulus zu Paulus“ wurden erzählt und dazu wurde



gebastelt und fleißig am Webrahmen gewebt. Nachmittags fand im Wald das große Geländespiel statt. Die Kinder teilten sich in drei Gruppen ein und bekamen jeweils ein eigenes, zu beschützendes Revier mit drei Flaggen bestückt. Das Ziel war es, den gegnerischen Mannschaften die Flaggen sowie Lebensbändchen wegzunehmen und ins eigene Revier zu



Die Bäuche voll mit Stockbrot und Marshmallos ging es in die vorletzte Nacht.

Den Samstag verbrachten wir – wie in jedem Jahr – außerhalb der Herberge im Schwimmbad Goch Ness. Und nach einem aktionsreichen Nachmittag wurde zur Stärkung gegrillt. Der letzte Abend ging mit einem schön organisierten „Bunten Abend“ der älteren Kinder zu Ende. Es wurde Stoptanz getanzt, gevotet, welcher Betreuer „Germany next Betreuer“ ist und Kunststücke aufgeführt.

Müde, aber glücklich ging es am Sonntag wieder nach Hause. Die Antwort der Kinder auf die Frage: „Wer ist im kommenden Jahr wieder mit dabei?, war eindeutig.

Also bis zur nächsten Kindergottesdienstfreizeit vom 25. bis 29. Mai 2016 mit Spiel, Spaß und Abenteuer.

Corinna Prasse

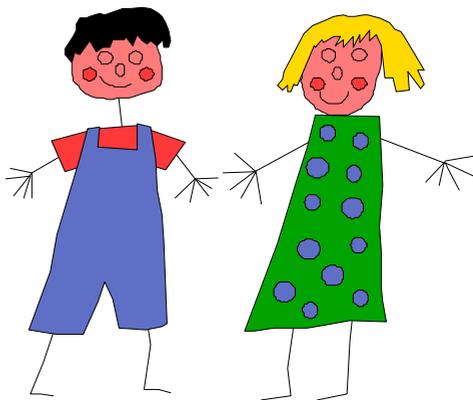


schaffen. Durch gut ausgedachte Taktik gewann überraschend das Rote Team knapp vor Schwarz und Blau.

Am späten Abend ging es geschlossen auf unsere geplant gruselige Nachtwanderung. In diesem Jahr leider nur ohne die bösen Geister, die sich anscheinend im tiefen Wald verlaufen hatten.

Nachdem wir die Geschichte von Paulus am Freitag zu Ende gehört hatten und gemeinsam überlegten, wie wir Kinder für die nächste Freizeit fischen könnten, so wie Paulus um Christen warb, fand am Abend das lang ersehnte Lagerfeuer statt.

KINDERGOTTESDIENST



*sonntags um 11 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst
im Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Julius-Raschdorff-Straße, Garath-NW
Leitung: Monika Schulze*

Andacht und Café –

ein Angebot für Senioren in Südwest

*Reden über Gott und die Welt – Spiritualität leben
– auf das Wort hören – den Raum genießen – den
Kaffee schmecken – den Nachbarn treffen – den
Pfarrern begegnen*

Andachtsraum im Hospiz, René-Schickele-Straße

*Am letzten Donnerstag im Monat
jeweils um 9.30 Uhr*





„Mit allen Sinnen“

Inga Heller und Willi Barth laden Sie herzlich ein zu Abenden auf den Spuren der Monats-
sprüche, jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der DBK.

11. September

„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins
Himmelreich kommen.“

Matthäus 18,3

2. Oktober

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“

Hiob 2,10

6. November

„Erbarmt euch derer, die zweifeln.“ Judas 22

Mit allen Sinnen nähern wir uns den Geschichten und Berichten, Worten und Versen aus
der Bibel. Mit allen Sinnen hören, sehen, riechen wir gemeinsam, was im Wort für uns drin
steckt. Mit allen Sinnen wollen wir herausfinden, ob und wie das Wort für uns „Sinn-Voll“ ist.
Das Wort ist der jeweilige Monatspruch.

Herzliche Einladung!



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen
Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de

ANZEIGE

Singen macht glücklich ...

Dass Singen glücklich macht, ist ja bekannt, ich habe im Gemeindebrief 1/2014 bereits darüber berichtet.

Es kommt aber noch besser, denn dieses Glück kann praktisch jeder erleben. Darauf ist der Garather Chor ausgerichtet, dort kann jeder mitmachen und erleben, wie das Singen glücklich macht.

Man geht einfach zu den Chorproben und kann dort alles lernen, was man zum Chorsingen braucht. Was die Noten bedeuten und wie man sie anwendet, das wird erklärt und geübt. Beim Üben geben wir uns natürlich Mühe, aber nur soweit es allen Spaß macht, quälen braucht sich dabei niemand. Und was die Klangqualität der eigenen Stimme angeht – man hört ja oft ein Vorurteil „Ich kann gar nicht singen“ – , davor braucht man keine Angst zu haben: Der Klang wird automatisch schön, wenn mehrere zusammen in einer Stimme singen. Und das sage ich nicht, um damit zu werben, sondern es ist eine Erfahrung, die ich schon ganz oft tatsächlich erlebt habe.



*... nicht nur
in der Kirche*

Zunächst einmal sehen wir es im Garather Chor als unsere Aufgabe an, die Gottesdienste unserer evangelischen Kirchengemeinde zu begleiten. Wenn es sich ergibt, nehmen wir gern auch an außerkirchlichen Veranstaltungen teil – in 2014 haben wir beispielsweise bei einem Festival deutscher und russischer Chöre in der Freizeitstätte gesungen, ebenso zur Weihnachtsfeier der BIG. Auch singen wir gern mit anderen Chören zusammen, so verbindet uns eine langjährige Freundschaft mit dem Chor der Benrather Kirchengemeinde.

Das Chorleben besteht nicht nur aus dem Singen. Es gibt oft ein geselliges Treffen, meist im Anschluss an eine Chorprobe, oder einen gemeinsamen Ausflug, beides mehrmals im Jahr. Wir sind eine Gemeinschaft, in der sich alle wohlfühlen. Und in diesem Jahr feiern wir das 50-jährige Bestehen unseres Chores, wir freuen uns und sind auch ein wenig stolz darauf.



Heinz Herwig, Garather Chor

Liebe Gemeinde,

unsere Dietrich-Bonhoeffer-Kirche feiert Geburtstag! Sie wird 50! Dies ist ein Grund zum Feiern! Wir starten ein Festjahr, welches von verschiedenen Veranstaltungen umrahmt wird. Sie unterstehen jeweils einem Thema aus dem Gemeindeleben und werden in Flyern, Gemeindebrief-artikeln etc. mit folgendem Slogan angekündigt:

50 Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und...

Aktuell sind folgende Veranstaltungen angedacht:

... **unsere Erwachsenen** – am 8. und 9. August 2015
Pilgerwanderung

... **das 50-jährige Bestehen des Garather Chores** – am 20. September 2015
Jubiläumskonzert in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

... **unsere Senioren** – am 11. Oktober 2015
Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

... **unsere Frauenhilfe** – am 29. November 2015
Gottesdienst im Anne-Frank-Haus

... **unser traditionelles Adventskonzert** – am 13. Dezember 2015
Konzert mit allen Musikgruppen und -kreisen in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

... **unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter** – am 21. Februar 2016
Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

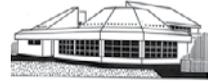
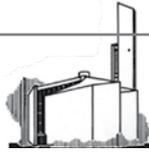
... **unser Männerkreis** – am 20. März 2016
Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

... **unsere Kinder** – am 5. Mai 2016
Kinderfest am und im Gemeindezentrum Hellerhof

Das Festjahr endet mit dem großen **Gemeindefest** und einem feierlichen **Jubiläumsgottesdienst** am Samstag, den 25. Juni 2016. Am Sonntag entfallen alle Gottesdienste.

Die Details zu den jeweiligen Veranstaltungen erfahren Sie rechtzeitig!

Für alle Aktionen werden Helfer für Planung und Durchführung gesucht (natürlich aus dem Presbyterium, aber auch den Kreisen oder einfach von Gemeindegliedern, die Freude daran haben, mit uns zu feiern!). Sprechen Sie uns gerne an.



		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ			Anne-Frank-Haus	
6. Sep.		11:00	Blankenstein	KiGo	9:30	Blankenstein A
13. Sep.		11:00	Valentin A	KiGo	9:30	Valentin
20. Sep.		10:00	Hilbrans ZGD	KiGo		
27. Sep.		11:00	Blankenstein	KiGo	9:30	Blankenstein T
4. Okt.	Erntedank	11:00	Blankenstein ZGD			
11. Okt.		11:00	Hilbrans A		9:30	Hilbrans
18. Okt.		11:00	Valentin T		9:30	Valentin A
25. Okt.		10:00	Hilbrans ZGD Gemeindeversammlung			
31. Okt.	Gedenktag Reformation	17:00	Hilbrans GD mit Südgemeinden			
1. Nov.	Allerheiligen	11:00	Blankenstein		9:30	Blankenstein A
8. Nov.		11:00	Valentin A		9:30	Valentin T
15. Nov.	Volkstrauertag	11:00	Valentin		9:30	Valentin
18. Nov.	Buß-und Bettag	18:00	Hilbrans A			
22. Nov.	Ewigkeits-So.	11:00	Blankenstein ZGD	KiGo		

ZGD = Zentralgottesdienst, T=Taufe, A=Abendmahl, KiGo = Kindergottesdienst, FamGD= Familiengottesdienst



**Gemeindezentrum
Hellerhof**



Taizé-Gottesdienste

samstags, 18:00
 5. Sep. Blankenstein
 3. Okt. Blankenstein
 7. Nov. Valentin

Abendmahlsgottesdienste

im St. Hildegardis-Heim:
 Jeweils am 1. Freitag i. Monat
 um 10:45

SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**

17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chorensemble „vox humana“**

DIENSTAGS

09.30 **Spielgruppe**
Beverlay Weißbecher, Tel. 16 84 28 37

12.00 **Mittagstisch und Geselligkeit**
Anmeldung: Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70

16.15 **Konfirmandengruppe**, Tel. 70 15 24

20.00 **Männerkreis**, 1. i.M.

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

15.00 **Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

17.30 **Show-Tanz mit Verena** für Mädchen ab 8
-18.45 Manuela Riechers, Tel. 48 21 39

19.00 **Team Jugendarbeit**
monatl.,

19.30 **Meditation im Alltag**, 1. und 3. i. M.
KiTa Dresdener Straße 61
Info: September Wilhelm Barth

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.

FREITAGS

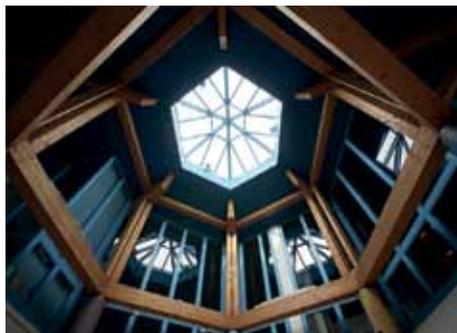
16.00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6–10jährige
Frau Jeschke, Tel. 700 03 46

18.30 **Jugendgruppe für 12–15-Jährige**
14tägig
Corinna Prasse, Marco Dratwia

SAMSTAGS

17.30 **Garather Big Band „Ga-Bi“**
-19.30 letzter i.M.
Hans Georg Birgden

Kinder- und/oder Jugendtage
Termine werden ausgehängt.
Corinna Prasse



SONNTAGS

11.00 Gottesdienst

DIENSTAGS

14.00 Elterncafé KiTa, 1. i.M.

18.00 Bläser-Anfänger-Unterricht

19.00 Jugend-Bläserkreis „brass kids“

20.00 Bläserkreis „Beton und Blech“
Hansgeorg Birgden, Tel. 795 14 08

MITTWOCHS

09.00 Ruhiges Radwandern für Senioren
Frau Schmidt, Tel. 70 90 545

09.30 Frauengesprächskreis der Frauenhilfe,
1. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

14.30 „Geselliger Treff“
Karin Maring, Tel. 02103 248759
und Erika Borchartd



15.00 Bastelkreis der Spätlese, 1. und 3. i.M.
Alexander Kawasch, Tel. 70 66 62

17.30 Blockflötenkreis „Holz und Wind“ **

18.30 Querflötenkreis „Kreuz und quer“
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 Garather Chor
Heinz Herwig, Tel. 70 56 39

20.00 Bibelkreis, 2. und 4. i.M., Herr Guse

DONNERSTAGS

15.00 Seniorenclub*
Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

FREITAGS

13.30 Sozialberatung der Diakonie
bei der Garather Tafel,
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

14.00 Tischlein deck dich – Kochkurs
Info: Tafel-Team

19.30 „Mit allen Sinnen“ 1 x monatlich
Inga Heller, Tel. 708592, und Willi Barth

SAMSTAGS

09.30 Frauenfrühstück der Frauenhilfe,
letzter i.M.
Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 Erwachsenen-Flötenkreis „Rek-time“
-11.30 1. i.M.
Doris Bläser

10-13 Bambusflötenkreis-„Bambuszauber“
3. i.M.
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

10.00 Konfirmandengruppe nach Absprache,
15.00 Frank Blankenstein

*Hast Du schon einmal das **Krippenspiel** an Heiligabend erlebt?*

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt und möchtest in diesem Jahr vielleicht mitspielen? Dann melde Dich bei Annette Jeschke, Tel. 700 03 46 oder AnnetteJeschke@aol.com, und Du bekommst im Oktober einen Brief/eine Mail mit allen wichtigen Informationen. Danach kannst Du Dich verbindlich anmelden.

Lebendiger Adventskalender 2015

Liebe Gemeinde, es ist wieder so weit: die Adventsplanungen beginnen und damit auch wieder die Frage, wer etwas zum Gelingen des „Lebendigen Adventskalenders“ beitragen möchte. Es werden wieder Familien, Institutionen und Geschäftsleute gesucht, die Spaß daran haben, Gastgeber an einem Tag im Advent zu sein.

An jedem Adventsabend öffnet sich um 17 Uhr ein geschmücktes Fenster oder eine geschmückte Tür in Garath oder Hellerhof und lädt Menschen aus der Nachbarschaft ein. Dazu gibt es eine kleine Aktion: es können Lieder gesungen werden, es kann musiziert werden oder es wird etwas vorgelesen oder gebastelt. Dazu können Getränke und ein paar Leckereien zum gemütlichen Beisammensein gereicht werden.

Einzige Vorgabe ist: Ihr Fenster darf erst am Aktionstag zum ersten Mal erstrahlen oder sichtbar werden – wie beim klassischen Adventskalender.

Bei Fragen über den Ablauf und zur Terminabsprache können Sie sich ab sofort bei mir melden: Ulrike Terhaag, Tel. 70 22 77 0 oder per Mail ulrike.terhaag@duetax.de.

Rechtzeitig zum Advent wird der Kalender im Gemeindebrief, im Internet auf der Homepage der Gemeinde, auf Plakaten und Flyern veröffentlicht.

Über ihr Engagement und auf ihre Ideen freut sich Ulrike Terhaag

Neues Konzept nach Umbau

in der Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße

Von August 2014 bis Januar 2015 fand der langersehnte Umbau der Tageseinrichtung statt. Eltern, Kinder und Erzieher(innen) waren sehr gespannt auf die veränderten Räumlichkeiten.



So entstand vor der Türe ein Kinderwagenunterstellplatz, in den Räumlichkeiten der Kita eine neue Fensterfront mit Ausgang zum Garten in den beiden Nebenräumen, veränderte Waschräume, eine Wickelanlage, eine größere Reinigungskammer, ein Bewegungsraum im ehemaligen Spielgruppenraum des Familienzentrums im Gemeindehaus. Zum guten Schluss wurden die Parkettböden abgeschliffen und geölt.

Ab Januar 2015 konnten wir somit in den renovierten Räumlichkeiten mit unserem neuen Konzept „Offene Arbeit in der Kita“ starten.

Eine eingerichtete Rezeption ist zentrale Anlaufstelle für Eltern und Kinder schon zur Begrüßung in der Einrichtung.

Die Kinder haben nun die freie Auswahl, in welchen Funktionsbereich sie gehen möchten. Sie machen dies an Hand einer Magnetkarte mit ihrem Namen und ihrem Foto deutlich, in dem sie diese an einer Magnetwand in für den jeweiligen Bereich kenntlich machen. Die Funktionsbereiche sind: Konstruktionsraum, Rollenspielbereich, Flurbereich, Atelier, Cafeteria, Bewegungsraum und Außengelände. Jeder Funktionsbereich wird von Erzieher(inne)n begleitet. Durch dieses hohe Maß an Eigenaktivität und der dia-



ren Tagesablauf, wie gemeinsames Trommeln und Musizieren, gemeinsames Singen, Forschen und Experimentieren, eine Schreibwerkstatt, eine gezielte Sprachförderung und vieles mehr. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Religionspädagogik und das wöchentliche Treffen der Kinder mit Pfarrer Frank Blankenstein.

Wenn ich Ihre Neugierde ein bisschen geweckt habe und Sie Interesse haben, sich die Tageseinrichtung für Kinder anzusehen, sind Sie herzlich willkommen.

Simone Fornfeist



logischen Auseinandersetzung im Miteinander findet sehr viel aktives Lernen statt. Verschiedene Aktionen begleiten unse-

Tag der offenen Tür Samstag, 24. Oktober 2015, von 11.00 bis 13.00 Uhr



Herzlich eingeladen sind alle Familien mit Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren, die sich für einen Platz in unserer Einrichtung interessieren. Unsere Mitarbeiterinnen stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.



Offene Sprechstunden der Kitas

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?

Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet jeweils einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

freitags, 9:00 - 10:30 Ev. Gemeindezentrum Garath, J.-Raschdorff-Straße 4

freitags, 9:00 - 10:30 Ev. Kita Dresdener Straße 61

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Paulistraße 7, 40597 Düsseldorf, Tel. 71 50 57

Termine bitte in der jeweiligen Kita erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Familie leben – Eltern können mehr

Modul 1: Familie und Erziehung

Kinder erziehen und Familienleben managen ist kein Kinderspiel! Eltern haben Wissen und Erfahrungen – und immer wieder Fragen:

- Wie erziehe ich mein Kind richtig?
- Wie können wir uns in der Familie besser verstehen?
- Wie kann ich mein Kind fördern?
- Welche Grenzen braucht mein Kind?

„Familie leben – Eltern können mehr“ ist ein Kurs für Eltern und bietet Antworten zu ganz konkreten Fragen aus dem Erziehungsalltag. Eltern haben die Möglichkeit, sich darüber gemeinsam mit andern Eltern und einer erfahrenen Kursleitung auszutauschen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Wann	achtmal mittwochs ab 21.10.15 von 20.00 bis 22.15 Uhr
Wo	Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Straße 61
Wer	efa evangelische Familienbildung in Düsseldorf, Brigitte Riemann
Kosten	gebührenfrei
Anmeldung	Kurs 3249 efa Düsseldorf, Tel. 0211 6 00 28 20

Unsere Kooperationspartner:

Ehe- und Lebensberatungsstelle Benrath

Diakonie Düsseldorf
Paulistr. 7, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 715057

Heilpädagogische Ambulanz

Diakonie Düsseldorf
Itterstr. 80, 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 75675971

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 8997552
Ansprechpartnerin: Hiltrud Hora

Otto-Ohl-Haus – Seniorenheim

Diakonie Düsseldorf
Julius-Raschdorff-Str. 2, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 758480

Evangelische Familienbildung

Hohenzollernstr. 24, 40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 60028218

Kindertagespflege Diakonie Düsseldorf

Platz der Diakonie 3, 40233 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 60101114

Stadtbücherei Garath

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 8997571

Garather Sportverein 1966 e.V.

Koblenzer Str. 133, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 703899

Hellerhofer Sportverein e.V.

Eichsfelder Str. 33, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 700339



Eltern-Café

Wir treffen uns in gemütlicher internationaler Runde zum Klönen, Gedankenaustausch, Bingo usw.

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr
(außer in den Ferien) im Gemeindezentrum DBK

Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist.
Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich





Waldwerkstatt

Für Eltern mit Kindern ab 4 Jahren

In einem selbstgebauten Riesentipi frühstücken, auf einem Waldsofa gemeinsam das Lied von den Wölfen singen und sich mit Papa in einer gemütlichen Laubhütte verstecken. Der Wald bietet uns die Möglichkeit, ohne Hilfsmittel, aber mit viel Kreativität ein Hüttendorf entstehen zu lassen. Hier möchten wir den Abenteuer-Tag für Vater und Kind verbringen und viele tolle neue Eindrücke und Ideen sammeln.

Wann Bitte einen kleinen Imbiss für ein Picknick mitbringen.

Wo

Wer Samstag, 14.11.15 von 10:00 – 13:00 Uhr

Kosten Treffpunkt: Parkplatz Güstrowerstraße 1, Düsseldorf-Garath

Anmeldung efa evangelische Familienbildung in Düsseldorf, Birte Baumgarten gebührenfrei

Kurs 2821, efa Düsseldorf, Tel. 0211 6 00 28 20



Mit Kindern leben, glauben, hoffen

Dieser Nachmittag bietet Gespräch und Anregungen, wie religiöse Themen im Familienalltag eine Rolle spielen können. Wir schauen dabei zurück, wie es für uns war, als wir selber noch Kinder waren. Was war gut und hilfreich und was möchte ich meinem Kind in den Rucksack packen? Wie können wir als Mutter/Vater leben, damit das Kind mit Gottvertrauen in die Zukunft starten kann? Zusammen mit anderen Eltern erfahren Sie an praktischen Beispielen Anregungen für einen Weg des Glaubens mit Kindern.

Wann Eltern erfahren Sie an praktischen Beispielen Anregungen für einen Weg des Glaubens mit Kindern.

Wo

Wer

Kosten Dienstag, 24.11.15 von 15:00 – 17:15 Uhr

Anmeldung Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4 a efa evangelische Familienbildung in Düsseldorf, Christiane Schiller gebührenfrei

Kurs 7005, Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4a, Simone Fornfeist, Tel. 0211 70 01 76

Tischlein deck dich

Einfach und lecker getafelt

Auch mit einfachen Zutaten und Saisongemüsen lassen sich ganz ohne Fleisch leckere und preiswerte Gerichte für die ganze Familie im Handumdrehen zaubern. In diesem Kochkurs für Familien wird gemeinsam geschnippelt und gebrutzelt, werden Rezepte und Tipps ausgetauscht und schließlich fürstlich geschlemmt.

Wann freitags 14-tägig, 14.00 bis 17.00 Uhr, Termine werden noch bekannt gegeben
Wo Evangelisches Gemeindezentrum Garath, Julius-Raschdorff-Straße 4
Wer efa, evangelische Familienbildung in Düsseldorf, Larissa Engel
Kosten gebührenfrei
Anmeldung Kurs 5147, Evangelische Familienbildung (efa)
Hohenzollernstraße 24, 40211 Düsseldorf, T 0211 6 00 28 20



Windel adé

Wie wird mein Kind sauber und trocken? Das Thema Sauberwerden beschäftigt viele Eltern. Wann sollte mein Kind trocken sein? In welchem Alter kann es seine Blase und den Darm kontrollieren?

Gemeinsam sprechen wir über Methoden, eigene Erfahrungen und Ängste. Dabei betrachten auch die medizinische und gesellschaftliche Sichtweise und die der Kita. Ziel ist es, den Eltern Unterstützung und Anregung zu bieten, um ihr Kind auf dem Weg zum Sauberwerden zu begleiten.

Wann Dienstag, 22.09.15, 15.00 bis 16.30 Uhr
Wo Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4 a
Wer Lina Leiverkuß
Kosten
Anmeldung Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4a,
Simone Fornfeist T 0211 70 01 76



Krankengymnastik
 Behandlung nach Bobath
 Manuelle Therapie
 Schlingentisch
 Wirbelsäulengymnastik
 Atemtherapie
 Klassische Massage

Lymphdrainage
 Fangopack/Heißluft
 Eisenwendungen
 Beratung bei orthopäd.
 Hilfsmittelversorgung
 Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 700 05 26

BTS-TADAY-REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
 Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.

Unsere Tagesfahrten:

02.09. **Mosel: Bad Münstereifel, Bernkastel-Kues, Radio-Teleskop-Station** 39 €

30.09. **Rüdesheim „Auf den Spuren Hildegards v. Bingen“** 46 €

10.10. **Sauerlandfahrt zur Burg Altena** 33 €

14.10. **Gasometerbesuch inkl. Eintritt und Führung** 25 €

04.11. **Schloss Burg inkl. Berg. Kaffeetafel** 23 €

Adventfahrten 25.11. **Industriemuseum Henrichshütte, Weihnachtsmarkt Hattingen** 25 €

04.12. **Aachen** 23 €

19.12. **Charles-Dickens-Festival Deventer / NL** 29 €

Unsere Pauschalreisen:

19.09.-28.09.2015 **Studienreise-Schlesien, Hotel in Breslau** 880 € p.P. im DZ

15.10.-18.10.2015 **Nordsee-Halligen-Sylt im goldenen Oktober** 442 € p.P. im DZ

09.11.-22.11.2015 **Kurreise 4*+ Hotel Danubius, Heviz-Ungarn**

26.12.-03.01.2016 **Silvesterreise nach Masuren** mit Silvesterball 690 € p.P. im DZ

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736



Unterwegs mit Freunden:
 Wir freuen uns auf Sie!



BTS-TADAY-REISEN Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
 Tel. 0211-7005170 / 7053744 • Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de



MEIN GARTEN.

MEIN PLATZ
IM FREIEN.

**Wir planen, bauen, begrünen
& pflegen Ihren Garten**

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

D. Kienast

MEIN
GARTENWERK.

Ihr Team

Gartenwerk
creativegardens

fon. 0211. 700 42 85
www.gartenwerk-duesseldorf.de

Im Rahmen der Aktionswoche Demenz 2015

„Wenn die alte Welt verlernt wird“

Mittwoch, 23.09.15, 10.00 – 16.00 Uhr

Ganztägige Beratung rund um das Thema Demenz, ab 14.00 Uhr auch in russischer Sprache, außerdem:

10.00 – 12.00 Uhr Vortrag:

Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung

Frau Benary-Höck (Betreuungsverein Diakonie Düsseldorf e.V.)

11.00 Uhr **Bewegungsangebot**

14.00 – 16.00 Uhr

Therapeutische Beschäftigungsangebote

Keine Kosten. Anmeldung nicht erforderlich.

Prävention zur Demenz

Vortrag mit Praxisinheit in russischer Sprache

Donnerstag, 22.10.15, 14.00 – 15.30 Uhr

„zentrum plus“ Garath, Begegnungsraum



Internationales Musikcafé ...

... im September:

Dienstag, 29. 9. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Das Garather Ensemble „Kreuz und quer auf Seite“ spielt Musik aus Großbritannien und Irland.

Leitung: Doris Bläser

Veranstaltungsort: „zentrum plus“ Garath, in Kooperation mit dem Verein IKS e.V.
Eintritt frei, incl. einer Tasse Kaffee/Tee und Gebäck
Infos: „zentrum plus“ Garath, Regina Vohwinkel oder IKS e.V. Natalia Krupenya, Tel.1794634



NADiA:

Bewegungsangebot für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige.

Mittwochs von 11 - 12 Uhr im Studio der Freizeitstätte Garath, Fritz-Erlor-Str.21, 40595 Düsseldorf.

Ansprechpartnerin: Frau Claes.

Wandern für Singles

4. Sonntag im Monat 26.08. + 27.09.

Treff um 10.15 Uhr am S-Bahnhof Garath,

Wanderzeit - ca. 2,5 Std., Einkehr möglich

Ihr Bekanntenkreis hat am Wochenende familiäre Verpflichtungen? Dann gehen Sie mit Gleichgesinnten wandern und erkunden die schönsten Wanderwege unserer näheren Umgebung. Kostenfrei

Nicht mehr neu im „zentrum plus“



Liebe Gemeindemitglieder, inzwischen habe ich die berühmten ersten 100 Tage weit hinter mir gelassen. Also höchste Zeit, mich Ihnen vorzustellen:

Mein Name ist Hedwig Claes. Nach über 20 Jahren im Pflegekinderdienst der Diakonie Düsseldorf verstärke ich nun seit November letzten Jahres das Team im „zentrum plus“ Garath. Seither habe ich hier sehr viele nette Menschen, engagierte Ehrenamtliche und Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, mit denen ich gut und vertrauensvoll zusammenarbeite.

Ich bin gut in Garath/Hellerhof angekommen, fühle mich hier sehr wohl und freue mich auf noch viele Begegnungen mit Ihnen, entweder bei uns im „zentrum plus“ oder anderswo in Garath/Hellerhof.

Kulturausflüge

Fahrtickets bitte selbst besorgen, anfallende Kosten müssen bei Anmeldung entrichtet werden.

Eller Schlosskonzerte

Treffpunkt: jeweils S-Bahnhof Garath, 16.00 Uhr
Kosten: 12 € bitte passend mitbringen;
Anmeldung: Karten spätestens bis Ende des Vormonats (max. 10 Personen)

„Rhythmus Orient“

Musikalische Stippvisite durch die romantisch verträumten Lieder des Morgenlandes
25. Oktober
Anmeldeschluss: 28. September

„Wir machen Musik“

Donnerstag, 20.08. 14.00 – 16.30 Uhr

Im Begegnungsraum
Zum Mitmusizieren, Mitsingen und Mittanzen unter Leitung der Düssel-Akkordeons.
Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich.
Ansprechpartnerin: Hedwig Claes

GARATH SINGT!

„Lieder, die zu Herzen gehen“

**Samstag
29. August 2015
15.00 – 16.30 Uhr**

**Konzert zum Zuhören und
Mitsingen im Arena-Saal
der Freizeittätte Garath**

Der **Polizeichor Düsseldorf 1958 e.V.**

singt bekannte Volkslieder für Sie und mit Ihnen.
Musikalische Begleitung und Chorleitung: **Stefan Scheidtweiler**

Kooperation von
**Netzwerk Garath/Hellerhof
Freizeittätte Garath**

Kostenbeitrag: 4 €
incl. einem Imbiss mit Getränk

Kartenverkauf: Mo, Mi, Fr 10 – 16 Uhr,
Di 10 – 13.30 Uhr bei Frau Pahl
im „zentrum plus“ Garath,
Fritz-Erler-Str. 21, Raum E
Infos bei Regina Vohwinkel,
Tel. 60 25 481



Informationen und Anmeldung für alle Veranstaltungen im Netzwerkbüro.
Kostenpflichtige Angebote müssen bei der Anmeldung bezahlt werden, die Kurse am ersten Kurstag.

So erreichen Sie uns:

„zentrum plus“ Garath der Diakonie
Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Email: zentrum-plus.garath@gmx.de
Netzwerkbüro: Mo-Fr 10-12 Uhr
Tel. 0211 602548-0

Regina Vohwinkel Tel. 0211 6025481
Hedwig Claes Tel. 0211 6025478
Hannelore Pahl Tel. 0211 6025478
Maria Neumann, Tel. 6025481 (Do, Fr 9 – 12)
Maria.Neumann@diakonie-duesseldorf.de

Medizinische Fußpflege



Gerda Huertos

Neustrelitzer Straße 8
Josef-Kleesattel-Straße 17
Tel. 70 95 17

medizinische Fußpflege ab 20 €
Maniküre 15 €

Harald
Hüyg
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel. 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Michael Sonnenberg Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte
Familienrecht Strafrecht Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte
Mietrecht Erbrecht

Stettiner Straße 57 40595 Düsseldorf Garath
Telefon 0211 7005723

Elektro Cosson Inh. Stanislav Cartl

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 -70 54 55
Fax 02 11 -70 16 79



„Garather Tafel“ eFaZ
und Sozialberatung der Diakonie, DBK
Andrea Schmitz Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel. 2003804
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel. 328195
Beratung für Langzeitarbeitslose
Bolkerstraße 32, Altstadt

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30
Emil-Barth-Straße 151 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Hilfen für den Alltag
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 7353-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum plus“ Garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)



Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)
im Gemeindezentrum DBK
Pfarrer Niels Gärtner
Tel. 0521-65927



**Evangelische Jugendfreizeitstätten e.V.
im Kirchenkreis**



Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche
von 6–16 Jahren und Offener Ganzttag
der Alfred-Herrhausen-Schule

Leitung: Nicole Manns-Rodenbach
Tel. 0211 70 20 07
Mail: anne-frank-haus@evdus.de

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850 · helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1 Telefon 0211.48 50 61
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3 www.schwietzke.com

Schreinermeister

Otto Hellenkamp

Inh. Hellenkamp/Thrandorf

Wir bieten an: Sämtliche
Holzarbeiten, Möbelfertigung und
Montage, Restauration und
Veredelung, Errichtung von
Wintergärten, Dachausbau,
Trockenbau (Gipskartonwände),
Akustikbau (Schallhemmende
Decken, Türen und Wände),
Einbruchschäden sowie kleinere
Reparaturen

**Duderstädter Straße 9
40595 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 7 02 19 41
Fax: 02 11 - 7 02 19 15**



Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com

NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.
NÄHERKOMMEN.

Wenn Sie schon so
nah sind, dann be-
suchen Sie uns doch
gleich. Zu einem per-
sönlichen Sehtest.

R
RODENSTOCK
See better. Look perfect.



- Testamentsgestaltung
- Testamentsvollstreckung
- Steueroptimierung
- Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle!

Dipl. Kfm. **Thomas Terhaag** • Testamentsvollstrecker

Steuerberater
Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 - 28 60 50



Getauft wurden:

<i>Theo Daniel Hirsekorn</i>	<i>Emil Liebezeit</i>	<i>Sarah Emmi Märtin</i>
<i>Leon Dennis Hirsekorn</i>	<i>Jarne Schumacher</i>	<i>Denis Wagner</i>
<i>Stefania Vallenwein</i>	<i>Malte Schumacher</i>	<i>Lea Abel</i>



Trauungen:

Anne-Catherine und Sebastian Schröder
Sarah und Kim-Michael Preiß
Katharina Erdmann und Marc Erdmann-Tjardes
Katja und Sascha Burchardt

Ihren Geburtstag feiern:

80 *Marianne Fleuth* 04.09.
Frieda Stephani 09.09.
Werner Zähringer 14.09.
Erna Schmidt 16.09.
Christa Berhausen 01.10.
Ulrich Döge 03.10.
Gisela Kauschke 06.10.
Helga Schikorra 13.10.
Amalia Wagner 14.10.
Maria Krämer 19.10.
Karl Weidinger 23.10.

85 *Siegfried Parczyk* 06.09.
Karl-Heinz Juhl 27.09.
Karl Million 27.09.
Katharina Rudolf 01.10.
Elvira Bark 03.10.
Heinrich Broders 07.10.
Gertrud Becker 24.10.
Ingeburg Ernst 29.10.
Emilia Libricht 30.10.

90 *Herbert Eich* 15.10.
Lore Broders 18.10.
Siegmar Weise 25.10.
Gerda Polz 26.07.

91 *Irene Herm* 13.10.

93 *Elisabeth Günter* 02.09.
Dr. Heinz Scherp 10.10.

94 *Anna Marzoll* 02.09.
Cornelia Falcoianu 13.09.
Klara Bölke 05.10.

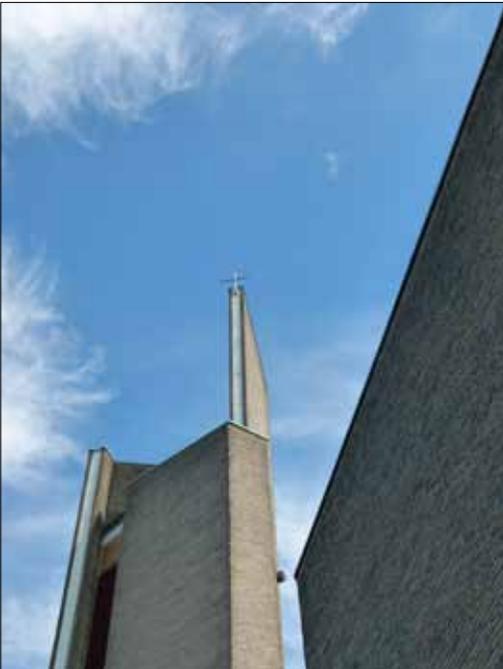
Herzlichen Glückwunsch !



Verstorben sind:

Henriette Johannsen (86)
 Reinhold Dalinger (86)
 Erna Lutz (81)
 Gisela Kirstein (77)
 Käthe Holze (94)
 Christa Rudolph (92)
 Michael Spans (57)
 Eduard Prochnau (88)
 Sören Gissemann (91)
 Magot Gissemann (94)
 Herta Casten (87)
 Konstantin Schulz (80)
 Elisabeth Tost (79)

Anneliese Pieper (89)
 Karl-Heinz Sommer (90)
 Elisabeth Schöne (81)
 Wally Tollnick (85)
 Marianne Koch-Augat (70)
 Günther Buzilowski (82)
 Rudolf Kuhlberg (82)
 Gudrun Runge (75)
 Brigitte Holtermann (76)
 Katharina Munk (85)
 Roselinde Strunk (87)
 Marga Wogau (86)
 Erich Migge (90)



*Trost ist
 ein gesprochenes Wort
 und ein stilles Schweigen,
 eine zarte Umarmung
 und eine gehaltene Hand.*

*Trost ist
 ein leises Lied
 und gute Gedanken,
 eine warme Berührung
 und ein mitfühlendes Herz.*

*Trost ist
 ein Stück gemeinsamer Weg
 und ein freundlicher Mensch,
 ein aufmerksamer Zuhörer
 und ein Gespräch mit Gott.*

Frank Greubel

aus: *In dieser Zeit. Gebete, Texte und Meditationen
 zu Festen und Lebenswenden*

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4

Tel. 601 15 49 Fax 60 00 68 16

Karin Prasse

Montag – Freitag 8.30-12.30 Uhr

garath@evdus.de

www.ev-kirche-garath.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4

Küsterin: **Dagmar Nenninger**

Tel. 70 94 93

dbk@ev-kirche-garath.de



Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63

Küsterin: **Beatrice Capelan**

Tel. 702 16 37

gzh@ev-kirche-garath.de



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4

Leitung: **Simone Fornfeist**



Tel. 70 01 76

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Evangelische integrative Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61

Leitung: **Dorothee Hoffmann**



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Pfarrteam



Bezirk Süd:
Vertretung
Pfarrerin Anja Valentin
Tel. 64 12 976
anja.valentin@evdus.de



Bezirk Nord:
**Pfarrer
Carsten Hilbrans**
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44539812
carsten.hilbrans@evdus.de



Vertretung:
Pastor Frank Blankenstein
Tel. 779 36 68
mobil 0178 54 62 390
frank.blankenstein@evdus.de

Kirchenmusik

Maja Zak
(Kantorin)

Tel. 6101 9144
majazak@web.de

Hansgeorg Birgden
(Bläserkreise)

Tel. 795 14 08
mobil 0160 844 5159

Doris Bläser
(Flötengruppen)

Tel. 795 14 08

Gudrun Barkschat
(Orgel)

Tel. 70 74 94

Heinz Herwig
(Garather Chor)

Tel. 70 56 39

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

Konto-Nr. 1088 46 7058
KD-Bank, BLZ 350 601 90

oder

Konto-Nr. 100 611 7251
Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 300 50110

Stichwort: Garath + Zweck

50 Jahre Evangelischer Chor Garath



Unser großes Chorjubiläum wollen wir mit einem Konzert feiern, gemeinsam mit dem Benrather Chor und Vox humana:

Sonntag, 20. September 2015, 11.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Garath-NW